

ZUCHTPROGRAMM JAKOBSCHAF



Foto: BY



Foto: MV

1. Eigenschaften und Definition der Rasse

Rassenname: Jakobschaf

Abkürzung: JAS

VDL-Beschluss: 2021

Gefährdung: nicht gefährdet

Herkunft: Großbritannien

Rassengruppe: Landschaft

Äquirasse: keine

Das Jakobschaf ist ursprünglich in Großbritannien beheimatet, wo es neben der Landschaftspflege zur Wollgewinnung eingesetzt wird. Es handelt sich um ein mittelgroßes, mischwolliges, langschwänziges, robustes Schaf, welches symmetrisch angeordnet zwei, vier oder sechs Hörner trägt. Die Farbe der Hörner ist schwarz oder schwarz-weiß gestreift, zwischen den Hornbasen soll Haut sein, bei Vierhörnern soll das obere Paar von der Oberseite des Kopfes nach oben wachsen, das untere Platz zwischen Horn und Kiefer lassen. Die Hörner dürfen das Tier weder verletzen noch beeinträchtigen. Der Kopf ist bis zum Hornansatz wollfrei, in der charakteristischen Farbe braunweiß bis schwarzweiß. Rassetypisch ist ein Gesicht mit rein weißer Blesse und gleichmäßig schwarzen Backen und möglichst dunkler Nase. Die Ohren sind klein, aufrecht und leicht oberhalb der Horizontalen. Die klaren, großen Augen sind ohne Spaltung der oberen Augenlider. Die Beine sind unterhalb des Sprunggelenks unbewollt und weiß mit oder ohne dunkle Flecken gezeichnet. Die braunweiße oder schwarzweiße Wolle ist sehr gut spinnfähig. Das gescheckte Vlies besteht aus feiner bis mittlerer Qualität (C / BC-Wolle) mit wenig Grannenhaaren. Das Vlies ist von offener Beschaffenheit und seidig glänzend. Die Länge des Vliesstapels beträgt 7-18 cm.

Leistungsangaben

| | Körpergewicht (kg) | Vliesgewicht (kg) | Ablammergebnis (%) | Widerristhöhe (cm) |
|--------------|--------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
| Altböcke | 55 - 85 | 2,5 - 4,5 | | 70 - 80 |
| Mutterschafe | 35 - 60 | 1,5 - 3,0 | 150 | 65 - 70 |

Das rassetypische Geburtsgewicht beträgt 4 kg bei Einlingen und 3 kg bei Mehrlingen.

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 150 - 200 g, das handelsübliche Mastendgewicht bei rund 35 - 40 kg.

2. Ziele des Zuchtprogramms

Allgemeines Zuchtziel ist die Verbesserung der Rasse entsprechend der Selektionskriterien.

2.1 Zuchtziele

Züchtung eines mittelrahmigen Landschaftes mit rassetypischer Ausbildung des Kopfes, der Hörner und der Färbung des Wollvlieses. Eine übermäßige Melierung der Wolle ist unerwünscht. Deutlich sichtbare Spalten im Oberlid führen zum Zuchtausschluss. Für Schauen gilt ein erweiterter Rassenstandard.

2.2 Zuchtmethode

Die Zuchtziele werden angestrebt mit der Methode der Reinzucht. Das Einkreuzen fremder Rassen ist nicht zulässig. Weibliche Tiere, die die abstammungsmäßigen Voraussetzungen nicht erfüllen, aber dem Zuchtziel entsprechen und zur Verbesserung der Rasse beitragen, können in die zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches eingetragen werden.

2.3 Erbfehler und genetische Besonderheiten

Die Rasse Jakobschaf besitzt ein Scrapie-Resistenzgen. Es besteht die Möglichkeit eine genetische Resistenz gegenüber klassischer Scrapie zu erlangen. Das Ziel ist die Erhöhung der Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien (Scrapie). Böcke der PrP Genotypklasse G4 und G5 werden nicht gekört.

Die Erfassung von genetischen Besonderheiten und Erbfehlern erfolgt durch den Zuchtverband. Der Züchter ist verpflichtet alle bekannten Untersuchungsergebnisse dem Zuchtverband zur Verfügung zu stellen.

3. Zuchtgebiet (geographisches Gebiet) und Umfang der Zuchtpopulation

Das Zuchtgebiet umfasst das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Die Zuchtpopulation umfasst alle im Zuchtbuch des Landesschaf- und Ziegenzuchtverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. eingetragenen Tiere der Rasse Jakobschaf. Zum 1.1.2022 sind eingetragen: 15 Böcke und 82 Mutterschafe in 6 Zuchtbetrieben.

Es gibt eine bundesweite Zuchtkooperation (VDL-Fachausschuss Landschaft).

4. Selektionskriterien und Leistungsprüfungen

Die Leistungsprüfungen erfolgen als Feld- oder Stationsprüfung nach der Richtlinie der VDL zur Durchführung von Leistungsprüfungen, veröffentlicht unter https://service.vit.de/dateien/ovicap/vdl_richtlinie_leistungspruefungen.pdf

Folgende Leistungsprüfungen werden bei der Rasse Jakobschaf durchgeführt und dienen als Selektionskriterien:

- Exterieurbewertung mit den Merkmalen Wolle, Bemuskelung und Äußere Erscheinung. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen und männlichen Zuchtschafe, die in die Klassen A, C und D eingetragen werden sollen, verpflichtend. Das jeweilige Exterieurmerkmal wird bei zuchtausschließenden Merkmalsausprägungen grundsätzlich mit den Noten 1 bis 3 und bei unerwünschten Merkmalsausprägungen je nach Ausprägung mit Punktabzug bewertet. Anhand der Exterieurbewertung erfolgt die Einstufung in Zuchtwertklassen.
- Fruchtbarkeitsprüfung im Feld. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen Zuchtschafe verpflichtend.
- Fleischleistungsprüfung. Diese Prüfung ist freiwillig. Jeder Züchter hat das Recht, sich auf Teilprüfungen (z.B. Ermittlung der täglichen Zunahmen) zu beschränken.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen (auch Teilprüfungen) werden im Zuchtbuch festgehalten und werden in der Tierzuchtbescheinigung ausgewiesen.

Die Durchführung der Leistungsprüfungen obliegt:

- Exterieurbewertung: Beauftragter des Zuchtverbandes

- Fruchtbarkeitsprüfung im Feld: Züchter
- Fleischleistungsprüfung:
 - Gewichtserhebung im Feld: Züchter oder Beauftragter des Zuchtverbandes
 - Ultraschall im Feld: Beauftragter des Zuchtverbandes
 - Fleischigkeitsnote im Feld: Beauftragter des Zuchtverbandes

5. Zuchtwertschätzung

Eine Zuchtwertschätzung wird nicht durchgeführt.

6. Zuchtbuchführung

Die Zuchtbuchführung erfolgt durch den Zuchtverband entsprechend der Satzung. Hierzu bedient sich der Zuchtverband entsprechend der vertraglichen Regelungen zur Datenbank „OviCap“ beim vit Verden (Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V., Heinrich-Schröder-Weg 1, 27283 Verden/Aller, info@vit.de). Das Zuchtbuch wird vom Zuchtverband im Sinne der tierzuchtrechtlichen Vorschriften und der ViehVerkehrV auf der Grundlage der durch das Mitglied gemeldeten Daten und Informationen geführt, die im Rahmen der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung ermittelt werden. Vit Verden arbeitet im Auftrag und nach Weisung des Zuchtverbandes.

7. Zuchtdokumentation

Die Zuchtdokumentation erfolgt entsprechend den Regelungen der Satzung.

8. Zuchtbucheinteilung

Das Zuchtbuch für männliche und weibliche Tiere umfasst eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B und für weibliche Tiere eine zusätzliche Abteilung (Vorbuch) mit den Klassen C und D.

Die Zuordnung der Zuchttiere in eine Abteilung und Klasse erfolgt bei der Eintragung unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Abstammung und der Leistung.

| Einteilung | Anforderungen an männliche Tiere | Anforderungen an weibliche Tiere |
|--|--|--|
| Hauptabteilung Klasse A | Vater und Großväter in der Hauptabteilung, Mutter und Großmütter mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen Körung mit mindestens Zuchtwertklasse II | Vater und Großväter in der Hauptabteilung, Mutter und Großmütter mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II |
| Hauptabteilung Klasse B | Vater und Großväter in der Hauptabteilung, Mutter und Großmütter mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen | Vater und Großväter in der Hauptabteilung, Mutter und Großmütter mindestens in der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen |
| Zusätzliche Abteilung Klasse C (Vorbuch) | | Vater in der Hauptabteilung und Mutter mindestens in Klasse D eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II |
| Zusätzliche Abteilung Klasse D (Vorbuch) | | als rassetypisch beurteilt bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II |

9. Selektion und Körung

Die Selektion der Tiere und Zuordnung in die Klassen des Zuchtbuches erfolgt entsprechend der Exterieurbeurteilung unter Berücksichtigung ihrer Abstammung. Die Ergebnisse der Leistungsprüfung dienen der innerbetrieblichen Selektionsentscheidung.

Die Körung ist Voraussetzung für die Zuchtbucheintragung eines Bockes in die Klasse A des Zuchtbuches. Sie erfolgt entsprechend den Regelungen in der Satzung.

Zur Körung werden nur Böcke zugelassen,

1. die in der Hauptabteilung des Zuchtbuchs eingetragen werden können,
2. deren Väter in der Klasse A des Zuchtbuchs eingetragen und leistungsgeprüft sind,
3. deren Mütter leistungsgeprüft und mindestens mit Zuchtwertklasse II bewertet ist
4. die keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen aufweisen (Zuchttauglichkeit, keine Gebiss- und Hodenanomalien).

Mindestanforderung an die Körung eines Zuchtbockes bezüglich der Abstammung:

| | | | |
|----------|----------|----------|---|
| A männl. | A männl. | A männl. | A |
| | | | C |
| | C weibl. | | A |
| | | | D |
| | C weibl. | A männl. | A |
| | | | C |
| D weibl. | | | |

Ein Bock wird gekört, wenn er in allen Merkmalen der Exterieurbewertung (siehe Punkt 4.) mit mindestens Note 4 bewertet wird.

Seltene Vaterlinien sollen erhalten werden. Dazu können im Zuchtbuch die Bocklinien erfasst werden. Als Hilfsmittel bietet das Herdbuchprogramm OviCap Inzuchtberechnungen und Anpaarungsempfehlungen zum Einsatz potentieller Vätertiere an.

10. Abstammungssicherung

Die Abstammungssicherung erfolgt nach den Regelungen der Satzung. Als zugelassene Methode zur Abstammungssicherung wird das Verfahren der DNA-Profile aus Mikrosatelliten angewendet.

11. Zugelassene Reproduktionstechniken und Bestimmungen für Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird

Künstliche Besamung und Embryotransfer sind zugelassen. Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, müssen im Zuchtbuch Klasse A eingetragen sein.

Das Zuchtprogramm wurde am 01.12.2021 beschlossen und tritt am 01.01.2022 in Kraft.

Interessengemeinschaft der
Jakobzüchter

Die u. a. Empfehlungen wurden auf dem Treffen der Interessengemeinschaft der Jakobzüchter am 04./05. September 2004 in Berne, Weser-Ems, diskutiert und gefasst. Es waren elf Züchter beteiligt. Die Empfehlungen sollen sowohl Züchtern als auch Zuchtleitern als Ergänzung zum Rassestandard dienen. Die Erläuterungen betreffen nur spezifische Merkmale des Jakobschafes, nicht allgemeine Merkmale wie Durchtrittigkeit, Bein- oder Zahnfehler, Senkrücken etc. Ein zuchtaus-schließendes Merkmal sollte ausreichen, um ein Tier nicht zu kören. Das Auftreten mehrerer unerwünschter Merkmale kann zum Zuchtausschluss führen.

*Geändert durch Empfehlung der IG beim Treffen am 12.10.2019 in Nordsehl, Niedersachsen von CD-Wolle (alt) in BC-Wolle (neu).

| <i>Wünschenswerte Merkmale</i> | <i>Akzeptable, aber weniger wünschenswerte Merkmale</i> | <i>Zuchtausschließende Merkmale</i> (eines reicht zum Ausschluss) |
|--|---|--|
| <p>Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> •frei von Wolle vor den Hörnern •reinweiße Blesse mit gleichmäßig schwarzen Backen •gleichmäßig gezeichnetes Gesicht •dunkle Nase •Zippen sollten ein feineres, weibliches Erscheinungsbild haben •Böcke sollten im Erscheinungsbild kräftiger und männlich sein | <ul style="list-style-type: none"> •unterhalb des Auges entfallene Augenflecken (keine durchgehende Maske) •schmale Blesse •rosa oder gefleckte Nase •leichte Tendenz zur Ramsnase | <ul style="list-style-type: none"> •fehlende Gesichtszeichnung •Wolle vor den Hörnern •großer, quadratischer Jakob-untypischer Kopf |
| <p>Ohren</p> <ul style="list-style-type: none"> •klein, aufrecht und leicht oberhalb der Horizontalen •weiß, dunkel oder gefleckt | <ul style="list-style-type: none"> •etwas größere Ohren, aber noch proportional zum Körper | <ul style="list-style-type: none"> •große, hängende Ohren und/oder unproportional zum Körper |

| Wünschenswerte Merkmale | Akzeptable, aber weniger wünschenswerte Merkmale | Zuchtausschließende Merkmale (eines reicht zum Ausschluss) |
|---|---|---|
| Augen <ul style="list-style-type: none"> •klare, große Augen, keine Anzeichen von Spaltung der oberen Augenlider •Farbe: braun, blau oder marmoriert | | <ul style="list-style-type: none"> •deutlich sichtbare Spalte im Oberlid •weiße Augen |
| Hörner <ul style="list-style-type: none"> •zwei, vier oder sechs Hörner, wenn sie symmetrisch angeordnet sind •Stutzer erlaubt •Farbe: schwarz oder schwarz-weiß gestreift •Haut zwischen den Hornbasen •bei Vierhörnern soll das obere Paar von der Oberseite des Kopfes nach oben wachsen •die unteren Hörner sollen Platz zwischen Horn und Kiefer lassen •die Hörner sollen dem Tier stets Verletzungsfreiheit sichern und es nicht behindern •Zippen haben weniger ausgeprägte Hörner als Böcke | Böcke <ul style="list-style-type: none"> •fehlende Haut zwischen den oberen und unteren Hörnern Zippen <ul style="list-style-type: none"> •unsymmetrische Hörner •zusammengewachsene Hörner •drei oder fünf Hörner •sich verschieden entwickelnde und unsymmetrisch sitzende Hörner Böcke und Zippen <ul style="list-style-type: none"> •weiße Hörner •leicht vorwärts neigende Hörner, die beim Grasen nicht behindern | <ul style="list-style-type: none"> •hornlose Tiere bei beiden Geschlechtern •vorwärts weisende Hörner, die sich zu den Augen drehen oder über die Nase hinaus wachsen und das Tier am natürlichen Grasen hindern •eineingende oder eng-anliegende Hörner, die nicht genug Platz zu Hals oder Kiefer lassen Böcke <ul style="list-style-type: none"> •unterentwickelte Hörner •zusammengewachsene Hörner •sich verschieden entwickelnde und unsymmetrisch sitzende Hörner bei Vierhörnern |
| Hals/Nacken <ul style="list-style-type: none"> •stark, mittlere Länge •gut auf den Schultern sitzend | | |
| Schwanz <ul style="list-style-type: none"> •Böcke und Zippen sollten ihren bewollten Schwanz ungekürzt behalten | | <ul style="list-style-type: none"> •natürlicher fetter oder kurzer Schwanz |

| Wünschenswerte Merkmale | Akzeptable, aber weniger wünschenswerte Merkmale | Zuchtausschließende Merkmale (eines reicht zum Ausschluss) |
|---|---|--|
| Beine <ul style="list-style-type: none"> • fein bis mittelstarke Knochen • mittlere Länge • unbewollt unterhalb des Sprunggelenks • Farbe: weiß mit oder ohne dunkle Flecken • Klauen schwarz oder schwarz-weiß gestreift | <ul style="list-style-type: none"> • mehr als ein Drittel dunkle Beine • weiße Klauen | <ul style="list-style-type: none"> • vollständig dunkle Färbung eines Beines • Wolle unterhalb des Sprunggelenks |
| Körperbau <ul style="list-style-type: none"> • ausgewachsene Böcke wiegen 55 – 85 kg • ausgewachsene Zippen wiegen 35– 60 kg • langer Rahmen, gleichmäßig bemuskelt, mit gut gewölbten Rippen • fein bis mittelknochig mit geradem Rücken • tiefe Brust | | |

| Wünschenswerte Merkmale | Akzeptable, aber weniger wünschenswerte Merkmale | Zuchtausschließende Merkmale (eines reicht zum Ausschluss) |
|---|--|---|
| <p>Körperfarbe und Vlies</p> <ul style="list-style-type: none"> •ungleichmäßig gefleckt , grundsätzlich weiß mit dunklen Flecken •60 % weiß und 40 % schwarz, braun oder lila gefleckt •die Haut unter dem weißen Vlies ist rosa, unter den Flecken dunkel •Bauch bewollt •von feiner/mittlerer Qualität mit wenig Grannenhaar •das Vlies ist von offener Beschaffenheit, elastischem Griff und seidig glänzend, *BC-Wolle •die Länge der Vliesstapel ist 7 – 18 cm •Durchschnittsgewicht bei Zippen 1,5 – 3 Kg, bei Böcken 2,5 – 4 Kg | <ul style="list-style-type: none"> •Farbflecken, die etwas auslaufen •Pigmentierung der Haut in weißen Partien •extrem abgesetzte Stellen im Vlies, bei denen die dunklen Fasern deutlich kürzer als die weißen sind oder umgekehrt bei erwachsenen Schafen | <ul style="list-style-type: none"> •feine Vliese mit einer Feinheit von A und feiner •grobe Vliese mit einer Feinheit von E und grober •kurze spröde Vliese mit viel Grannenhaar •übermäßige Melierung in der Wolle |